



BALD
UNESCO-
WELTERBE?

2026

Waldsiedlung
Zehlendorf

27.-30.8.2026

DAS FESTIVAL. SIEDLUNGEN DER BERLINER MODERNE

100 Jahre Waldsiedlung
Zehlendorf

Samstag, 29. August 2026 | 20:00 Uhr Kino im Kiefernhof (Open Air bestuhlt)

Schlechtwettervariante: Aula Zinnowwald Grundschule

STADT, RAND, KINO. DER FILM DER WEIMARER REPUBLIK FÄHRT INS BLAUE.

EINFÜHRUNG: Heike Klapdor (Literatur- und Filmwissenschaftlerin)

1929, im selben Jahr, in dem der Film **MENSCHEN AM SONNTAG** Berliner Schauplätze in der Innenstadt und am Stadtrand in Szene setzt, wird die U-Bahnlinie vom Thielplatz bis Krumme Lanke verlängert. Die Waldsiedlung hat ihre eigene U-Bahnstation Onkel-Toms-Hütte. Zwei Jahre später, 1931, können die dort Ankommenden in der von Otto Salvisberg parallel zu den Gleisen angelegten ‚Ladenstraße‘ einkaufen. Und ab 1934 ins Kino gehen: Der Kino-Architekt Heinrich Möller hatte für den Berliner Kino-Betreiber Fritz Staar das elegante Lichtspieltheater „Onkel-Tom-Kino“ mit 700 Plätzen gebaut.

1929 ist der Film das moderne Unterhaltungsmedium schlechthin. Ihre Freizeit verbringen die großstädtischen Angestellten im Kino oder im Grünen. Und so zeigen die zeitgenössischen Berlin-Filme nicht nur die realistischen Seiten der krisengeschüttelten Großstadt, sondern die glücksversprechenden Fluchten in die Natur an den Stadträndern.

INS BLAUE HINEIN! (1929/1930)

Eugen Schüfftan (Regie) | Herbert Rona (Buch) | Laszlo Schäfer (Kamera) | Mit Theo Lingen, Tony van Eck, Aribert Mog, Carl Ballhaus (Dauer 35min)

Der kurze Berlin-Spielfilm **INS BLAUE HINEIN!** ist eine kleine Krisenkomödie. Der frühe Tonfilm entsteht parallel zu den **MENSCHEN AM SONNTAG**. Die Originalaufnahmen werden im Berliner Westen, in einer Laubenkolonie und im Grunewald gemacht. Vier Städtebewohner fahren an einem Sommertag

mit dem Auto ins Grüne, genauer: ins Blaue einer optimistisch verstandenen offenen Zukunft. Zu den mitwirkenden Filmschauspielern gehört Theo Lingen, der zu dieser Zeit in der Waldsiedlung im Hochsitzweg 149 wohnte.

MENSCHEN AM SONNTAG (1930)

Robert Siodmak, Edgar G. Ulmer (Regie) | Billie Wilder (Buch) | Eugen Schüfftan, Fred Zinnemann (Kamera) | Moriz Seeler (Produktion) | Mit Erwin Spletstößer, Brigitte Borchert, Wolfgang von Waltershausen, Christl Ehlers, Annie Schreyer (Dauer 74min)
Die Kinokasse des Onkel-Tom-Kinos war ein genauso berühmter Treffpunkt wie die Normaluhr am Bahnhof Zoo. Dort am Bahnhof Zoo beginnt die dem Leben abgeschaute Geschichte, die der dokumentarische Spielfilm **MENSCHEN AM SONNTAG** erzählt. Ein junges großstädtisches Paar verabredet sich zum Wochenendausflug. Weekend ist große Mode. Zu viert fahren sie nicht am Samstagabend „mit der U-Bahn ins Parkett“, sondern am Sonntag mit der S-Bahn hinaus nach Nikolassee und verbringen den freien Sommertag am Wannsee. Mehr geschieht nicht, das Einfache aber begeistert Publikum und Kritik, darunter den Theater- und Filmkritiker Herbert Ihering, der in der Waldsiedlung am Fischtal lebt. Realisiert mit enthusiastischen Laiendarstellern, die sich selbst spielen, und von ebenso enthusiastischen Filmamateuren, deren internationale Karrieren mit diesem Erstlingswerk beginnen, gilt **MENSCHEN AM SONNTAG** heute als authentisches Porträt der Weimarer Republik.

Schutzgebühr: 5€ pro Platz über www.eventim.de oder an der Abendkasse. Einlass 1 Stunde vor Beginn.